

„Ehrlich gesagt“ und Verwandtes – Emotionen und Routineformeln

Sprachliche Routinen sind prägend für die menschliche Kommunikation. Sie geben den Kommunikationspartnern eine gewisse Sicherheit. Der Produzent kann sich dadurch Zeit nehmen, das inhaltlich Folgende in angemessener Form zu strukturieren. Sie gehören zu bestimmten Ritualen dazu: Der Rezipient hat die Möglichkeit, vor der Äußerung eine gewisse Haltung hinsichtlich des zu Erwartenden einzunehmen. Der Beitrag geht ausgehend von einem in der Gegenwartssprache nicht so häufig bemühten, aber salienten Fall, nämlich „Ehrlich gesagt, ...“, der Frage nach, welche Funktionen Routineformeln in emotionaler Sprache / bei emotionalem Sprechen haben und auch, welchen Wandelerscheinungen sie unterliegen.

Schlüsselwörter: Sprachliche Routinen, Routineformeln, emotionales Sprechen, Sprache und Politik

„Ehrlich gesagt“ and Related – Emotions and Routine Formulas

Linguistic routines are characteristic for human communication. They give the communication partners a certain security. This allows the producer to take the time to structure the content of the following in an appropriate way. They belong to certain rituals: the recipient has the opportunity to adopt a certain attitude towards what is expected before making a statement. The paper starts from a case that is not that frequently used in contemporary German, but salient, namely „Ehrlich gesagt, ...“, and examines the functions of routine formulas in emotional language / in emotional speaking and also which changes they are subject to.

Keywords: Linguistic Routines, Routine Formulas, Emotional Speaking, Language and Politics

Author: Claudia Wich-Reif, University of Bonn, Am Hof 1d, 53113 Bonn, Germany, e-mail: claudia.wich-reif@uni-bonn.de

Received: 20.12.2019

Accepted: 10.1.2020

1. Einführung

Routineformeln bzw. kommunikative oder pragmatische Phraseme, zu denen *ehrllich gesagt* und verwandte Formulierungen wie *ehrllich gesprochen*, *ich sage es ehrlich*, *ganz ehrlich*, *ehrllicherweise* bzw. *gerade heraus* / *geradeheraus sagen* gehören, zählen zum Kern der Phraseologieforschung, die in den 1960er Jahren eingesetzt hat. Sie werden als mehr oder weniger feste, desemantisierte Wendungen beschrieben, mit denen immer wiederkehrende kommunikative Handlungen – kommunikative Routinen – bewältigt werden (vgl. Burger 2007, Lüger 2007). Wie Natalia Filatkina und Monika Hanauska (2011: 47) anhand von historischen formelhaften Wendungen in unterschiedlichen Textsorten in der althochdeutschen Sprachperiode, also seit Beginn der deutschspra-

chigen Überlieferung zeigen, ist Formelhaftigkeit „ein Grundkonstituens der sprachlichen Repräsentation von Weltwissen“. Die formelhaften Wendungen – aber auch die formelartigen textgliedernden Einheiten – stellen „eine herausragende kulturelle Kommunikationspraktik mit besonderem Status dar und gestalten die Traditionen des Formulierens“. Sie basieren „einerseits auf kulturell geprägten gesellschaftlichen Gebrauchskonventionen“, sind andererseits aber immer auch „historischen Veränderungsprozessen unterworfen“ (ebd.). Damit verbunden ist zu fragen, wann eine Äußerungseinheit schon bzw. wann sie noch eine Formel bzw. feste Wendung ist und auch, ob und wann es Varianten gibt, und wenn ja wie viele.

Wenn Routineformeln ganz allgemein der Entlastung oder Erleichterung bei Formulierungsschwierigkeiten dienen, so lässt sich vorab postulieren, dass *ehrlich gesagt* und Verwandtes ganz idealtypisch ist: Es geht nicht allein darum, die Kommunikation in Gang zu halten, sondern auch darum, dass die/der Sprechende an einem Punkt in der Kommunikation oder Argumentation angekommen ist, an dem sie/er die eigene Meinung kundtun möchte, und zwar eine, die vermutlich nicht mit der des bzw. der Kommunikationspartner übereinstimmt. Damit geht es dann auch um Emotionen, denn die/der Sprechende antizipiert, dass mit der Äußerung bei den Hörenden/Lesenden negative Gefühle evoziert werden könn(t)en. Emotionen werden mit Monika Schwarz-Friesel (2013: 139) als „komplexes, mehrdimensionales Kenntnis – und Bewertungssystem“ verstanden, in Abgrenzung zum Gefühl als subjektive, interne Erlebenskomponente einer Emotion.

Nach einer theoretischen-methodischen Verortung liegt der Schwerpunkt der vorliegenden Betrachtung auf den Formen und Formeln für „Ehrlichkeit“, insbesondere in qualitativer Hinsicht, und einer parametergesteuerten formal-funktionalen Typisierung. Wenn im Folgenden von Formen die Rede ist, so geht es um Einheiten, die musterhaft sind, aber nicht unbedingt als Formeln eingeordnet würden, wie *Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ...* in Abgrenzung zu *ehrlich gesagt* oder *ganz ehrlich*. Untersucht wird das Zusammenspiel von Formulierungsroutinen, Emotionen und Kommunikationszusammenhängen anhand der Plenarprotokolle des Deutschen Bundestags.

2. Theoretisch-Methodisches

Im wissenschaftlichen Diskurs über Ehrlichkeits – und Aufrichtigkeitsbekundungen bzw. Bekundungen von Emotionen im Allgemeinen herrscht Einigkeit darin, dass die benennenden Momente entsprechender Formen und Formeln nicht selten rein emotionsthematisierende Äußerung sind (vgl. z. B. Fiehler 1990, Schuster 2016). Ehrlichkeitsbekundungen können Elemente individueller Innenleben sein, sind aber öfter schlicht öffentliches Phänomen in sozialen Situationen interpersoneller Interaktion. Damit wiederum gehen je spezifische Funktionen einher (vgl. Fiehler 1990). Als ein solches Phänomen spiegelt sich in *ehrlich gesagt* und Verwandtem das, was in diskurs-

theoretischen Darlegungen (insbes. Foucault ([1972] 1997, 1999, Searle 1995/1997) in Bezug auf Medien hervorgehoben wird: Sie tragen zur Meinungssteuerung bei und perspektivieren Sachverhalte. In den Bundestagsprotokollen, die hier als Korpus dienen, geht es generell nicht um eine möglichst neutrale und objektive Abbildung der Realität, sondern um Symbolwelt, die durch Einstellungsbekundungen geformt ist, also um mittels Sprache konstruierte Realität. Entsprechend verweist Searle (1995/1997) darauf, dass mittels sprachlicher Symbolwelten nicht nur Vorstellungswelten, sondern ganze „institutionelle Tatsachen“ geschaffen werden (vgl. auch Schmitz 2004: 20 f.).

Die Wörter bzw. Wortverbindungen gehören damit zu Routineformeln. Heinz-Helmut Lüger (2007: 447) fasst sie als Gruppe, „die sich für die routinierte Lösung häufig wiederkehrender Aufgaben, und zwar unabhängig von einer bestimmten kommunikativen Situation heranziehen lassen“. Als Beispiele nennt er *um es kurz zu sagen*, *meiner Meinung nach* und *wenn ich das noch anmerken darf* (ebd.). Sie bauen eine Beziehung zu den Hörerinnen und Hörern auf, indem sie Nähe evozieren; durch ihren Gebrauch soll Sympathie und letztlich Zustimmung erweckt werden. Dies funktioniert, weil die Phrasen auch in privaten, oft sehr persönlichen Kommunikationszusammenhängen vorkommen, in denen davon auszugehen ist, dass sie ernst gemeint sind, wie etwa:

„M: nee, also ich muß ehrlich sagen, ich war richtig sauer.

A: na, das kann ich verstehen“ (11, 30–31)

(Gespräch über Mieterhöhung, vgl. Fiehler 1990: 197).

Mit dem Beispiel lässt sich sehr gut zeigen, dass nicht nur Informationen, sondern auch Bewertungen und Stellungnahmen kommuniziert werden. „Die Kommunikation von Bewertungen nun erfolgt zu einem Teil in Form der Kommunikation von Emotionen“ (Fiehler 1990: 28). Wenn es im Folgenden um öffentliche Kontexte geht, so ist zu prüfen, ob „Funktion und Stellenwert von Emotionen und ihrer Kommunikation in der Interaktion“ (Fiehler 1990: 2) damit vergleichbar sind.

Allen Routineformeln gemeinsam ist nach Lüger (2007: 447) ihre Aufgabenorientiertheit. Situationsgebunden sind in Abgrenzung zu Höflichkeitsformeln des Bedauerns, der Beteuerung usw. und Formeln der Korrektur, der Verständnissicherung, der Kommentierung usw. nur Eröffnungs-, Beendigungs- und Vorstellungsformeln. Erstere sind im Gegensatz zu Letzteren rituell verweisend. Es ist einerseits danach zu fragen, ob *ehrllich gesagt* und *Verwandtes* eher zu Typ 1 oder zu Typ 2 gehören und im Abgleich mit privaten Kontexten, inwiefern die Wendungen auch im Deutschen Bundestag dazu dienen, bewertende Stellungnahmen zu übermitteln und Handlungsmöglichkeiten vorzustrukturieren (vgl. Fiehler 1990: 3). Daneben geht es um den Kontakt zu den Adressaten, die Beziehungsgestaltung, die Art der Selbstdarstellung und der Fremdwahrnehmung (vgl. auch Lüger 2007: 447). Die Formen und Wendungen selbst sind keine sprachlichen Einheiten, die Emotionen ausdrücken, sondern solche, die Emotionen evozieren. Lüger (2007: 450) weist Routineformeln ganz allgemein vier Funktionen zu:

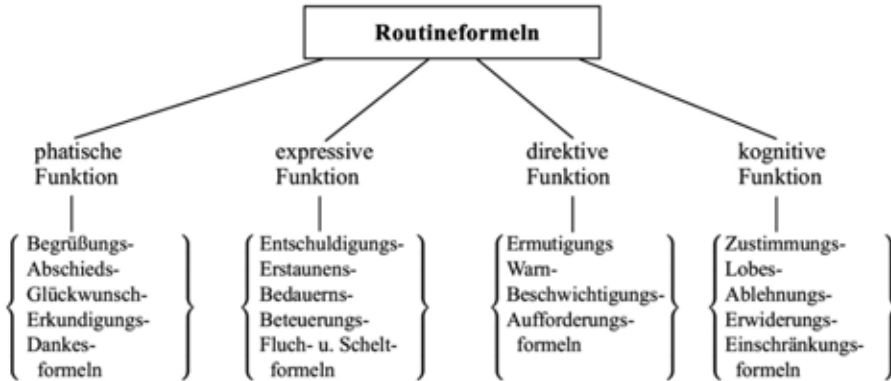


Abb. 1. Routineformeln und Funktionen (nach Lüger 2007: 450)

Durch Ausschlussverfahren sind für *ehrlich gesagt* und Verwandtes nur zwei Funktionen in Betracht zu ziehen: die direktive und die kognitive. Welche Funktion dominant ist und welches Verhältnis sie in einem strukturierten Korpus zeigt, wird im Folgenden exemplarisch demonstriert. Zu überprüfen ist ferner, inwiefern die Formen und Formeln geregelt und in gewisser Weise erwartbar vorkommen. Fiehler (1990: 22) spricht hier von einer „Rationalisierung“ emotionaler Verhaltensweisen“ sowie dem „Gebot der emotionalen Neutralität“, das mehr oder weniger streng zu befolgen ist.

3. Korpus

Als Korpus bieten sich die Plenarprotokolle des Bundestags (ab der 1. Legislaturperiode 1949)¹ als eines der deutschsprachigen Großkorpora an. Es sind stenographische Berichte, also Niederschriften mündlicher Äußerungen, einer einzigen Textsorte.² Die Plenarsitzungen zeichnen sich auch dadurch aus, dass sie einer festen Struktur folgen.

Jede Plenarsitzung wird von der Bundestagspräsidentin / dem Bundestagspräsidenten oder den Stellvertreterinnen/Stellvertretern geleitet;³ sie / er eröffnet und schließt die Sitzungen, nimmt Änderungen der Sitze und Platzierungen vor, ruft die Tagesordnungspunkte auf und erteilt den Rednerinnen und Rednern das Wort. *Ehrlich gesagt* und Verwandtes erscheint bei Anträgen als Tagesordnungspunkten, die von einem oder mehreren Mitgliedern einer Partei eingebracht werden und über die beraten werden soll. Üblicherweise basieren sie auf Drucksachen, mittels derer die

¹ Wie alle Legislaturperioden umfasst sie eine Zeitspanne von vier Jahren (7.9.1949–7.9.1953), innerhalb derer 282 Sitzungen stattfanden.

² <https://pdok.bundestag.de/> – Suchanfragen über Cosmas-II im Deutschen Referenzkorpus (DeReKo) und in historischen Korpora erwiesen sich als wenig(er) geeignet, da es dort v. a. um genuin schriftsprachliche Texte geht, die nach Textsorten ausdifferenzieren wären.

³ Ein Wechsel findet im Rhythmus von zwei Stunden statt.

Redebeiträge zu den Anträgen vorbereitet werden können. Die (Vize)Präsidentin / der (Vize)Präsident schlägt eine Redezeit vor und eröffnet die Aussprache.⁴ Das Rederecht wird mittels einer Formel gegeben: *Ich eröffne die Aussprache. Das Wort hat X für die Fraktion Y* oder *Ich erteile nunmehr X das Wort.* oder *Das Wort hat der Parlamentarische Staatssekretär X* oder *Nächster Redner ist X, Fraktion Y.* Das heißt, jede Rednerin bzw. jeder Redner spricht für ihre/seine Partei oder aber in einer anderen Funktion. Die Rede beginnt mit einer Anrede an die/den Vorsitzenden, z. B. *Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren!* oder *Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!* Beendet werden die Beiträge mit einem Dank. Will jemand etwas fragen, so wird das über die/den Vorsitzende/n geregelt mit der Formel *Frau/Herr X, gestatten Sie eine Frage oder Bemerkung von Y?* Dabei ist die Anzahl der Fragen zu einem Beitrag begrenzt. Von der Position der Präsidentin / des Präsidenten aus wird für die Einhaltung der parlamentarischen Ordnung während der Sitzungen gesorgt. Die teilnehmenden Abgeordneten können ermahnt werden, ihnen kann das Wort entzogen werden usw.⁵ Hierfür ein frühes Beispiel:

Präsident Dr. Köhler: Meine Damen und Herren! Ich habe noch eine geschäftsordnungsmäßige Bemerkung nachzuholen. Bei Beginn der Rede des Herrn Bundeswirtschaftsministers ist von einem der Mitglieder des Hauses von der linken Seite der Zuruf „Demagoge“ gekommen. Ich glaube, wir waren uns neulich darüber einig, daß wir diesen Ausdruck in diesem Hause nicht mehr gebrauchen wollten. Ich weise deshalb diesen Ausdruck zurück. Ich darf aber heute schon darauf hinweisen, daß in Zukunft — gleichgültig, von welcher Seite der Ausdruck „Demagoge“ kommt — er mir Veranlassung zur Erteilung eines Ordnungsrufes sein wird (PP 01/32, 27.1.1950, S. 991).

Das heißt, dass die Redebeiträge im Vergleich zu freien Gesprächen, aber auch zu Diskussionsrunden recht strikt vorstrukturiert sind. Ein besonderer Vorteil der Bundestagsprotokolle ist, dass die Rednerinnen und Redner namentlich genannt werden und somit sehr einfach Informationen zum Alter und insbesondere zum Geschlecht und zur Parteizugehörigkeit zu erhalten sind. – Einwürfe, Anmerkungen u. ä. werden mitstenographiert und vom übrigen Text durch runde Klammern abgehoben, wobei sich die Stenographierkonventionen im Laufe der Zeit generell etwas geändert haben.

⁴ Das führt dann auch zu Begrenzungen, vgl. etwa PP 19/59, 19.10.2018, S. 6596: Präsident Dr. Wolfgang Schäuble: „Zu einer Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen Westphal, SPD, das Wort. – Entschuldigung es liegt ein Missverständnis vor. – Herr Mindrup, Sie haben gerade eine Zwischenfrage gestellt. Ich kann Ihnen jetzt nicht noch einmal das Wort erteilen. Wir haben eine Redezeitvereinbarung, und die kann ich nicht beliebig ausweiten.“

⁵ „Bei der Leitung der Plenarsitzungen wechseln sich der Präsident und die Vizepräsidentinnen und -präsidenten in der Regel alle zwei Stunden ab. Die Leitungs- und Ordnungsgewalt geht dabei jeweils auf den so genannten amtierenden Präsidenten über“ (www.bundestag.de/parlament/praesidium/funktion_neu).

Die Suche nach den bedeutungsähnlichen Formen und Formeln *gerade heraus / geradeheraus* oder *ehrlischerweise* bzw. *ganz ehrlich sage, ehrlich gesprochen, ehrlich gesagt* und *ich sage es ehrlich* liefert folgende Ergebnisse. Der Vollständigkeit halber sind hier die Drucksachen mit angegeben, auf die sich einzelne Sitzungsteile beziehen:⁶

Formel	Treffer		Legislaturperioden (= LP)	
	Treffer Drucksachen	Treffer Protokolle		
<i>gerade heraus sagen</i>	6	2	4	LP 03 (2), LP 06 (1), LP 09 (1), LP 16 (1), LP 17 (1)
<i>geradeheraus sagen</i>	11	2	9	LP 01 (2), LP 04 (1), LP 08 (1), LP 11 (2), LP 12 (1), LP 14 (1), LP 15 (1), LP 17 (2)
<i>ehrlischerweise sagen</i>	566	15	551	LP 01 (3), LP 02 (2), LP 03 (5), LP 04 (6), LP 05 (11), LP 06 (17), LP 07 (16), LP 08 (19), LP 09 (22), LP 10 (27), LP 11 (31), LP 12 (45), LP 13 (52), LP 14 (64), LP 15 (39), LP 16 (55), LP 17 (46), LP 18 (61), LP 19 (45)
<i>ganz ehrlich</i>	1055	20	1035	LP 01 (19), LP 02 (25), LP 03 (18), LP 04 (25), LP 05 (30), LP 06 (25), LP 07 (25), LP 08 (30), LP 09 (19), LP 10 (36), LP 11 (57), LP 12 (46), LP 13 (65), LP 14 (79), LP 15 (72), LP 16 (103), LP 17 (142), LP 18 (154), LP 19 (85)
<i>ehrllich gesprochen</i>	3	0	3	LP 3 (1), LP 5 (1), LP 14 (1)
<i>ehrllich gesagt</i>	977	27	950	LP 1 (2), LP 2 (7), LP 3 (5), LP 4 (5), LP 5 (15), LP 6 (14), LP 7 (9), LP 8 (13), LP 9 (6), LP 10 (17), LP 11 (36), LP 12 (48), LP 13 (56), LP 14 (93), LP 15 (70), LP 16 (117), LP 17 (158), LP 18 (209), LP 19 (97)
<i>ich sage es ehrlich</i>	164	4	160	LP 01 (7), LP 02 (5), LP 03 (2), LP 05 (2), LP 06 (8), LP 07 (3), LP 08 (3), LP 09 (3), LP 10 (4), LP 11 (10), LP 12 (7), LP 13 (8), LP 14 (18), LP 15 (9), LP 16 (18), LP 17 (24), LP 18 (21), LP 19 (12)
gesamt	2.782	70	2.712	

Tab. 1. Trefferübersicht für *ehrllich gesagt* und Verwandtes in den Protokollen des Deutschen Bundestags

Die Treffer, die auf den ersten Blick zahlreich sind, kommen in Textexemplaren vor, die Tausende von Seiten umfassen, sie sind also keineswegs hochfrequent und außerdem um die nicht-formelhaften bzw. nicht formelartigen Treffer zu reduzieren:⁷

⁶ Auch sie sind über den o. g. Link abrufbar.

⁷ PP = Plenarprotokoll; die Nummer enthält die Angabe zur Legislaturperiode und zur Sitzung, es folgen Datum, Seite und Spalte des jeweiligen Protokolls.

Es gibt keine wirksamere Demonstration unseres Anspruchs auf die deutschen Ostgebiete als das **ganz ehrliche, heiße Bemühen**, das Problem der Heimatvertriebenen in dem uns verbliebenen Raum soweit zu lösen, wie das in unserer Kraft steht. (PP Nr. 1/7, 22.9.1949, S. 113, Sp. 2) [Suche nach „ganz ehrlich“],

[...] und das **wurde mir ganz ehrlich gesagt** (PP Nr. 1/259, 15.4.1953, S. 12587). [Suche nach „ganz ehrlich“],

[...] Dreimal hat der Kollege Brandner heute im Zusammenhang mit der Rente von **Ehrlichkeit gesprochen** und von uns Ehrlichkeit eingefordert. (PP Nr. 14/239, 6.6.2002, S. 23896). [Suche nach „ehrlich gesprochen“].

Um das noch etwas näher zu erläutern: Nach Sichtung der Belege entfallen etwa für die 1. Legislaturperiode 13 von 19 *ganz ehrlich*-Treffern. Allerdings erweitert sich der Bestand auch etwas: Der Zufall hat gezeigt, dass nicht alle Belege mit der Suchfunktion erfasst werden.

4. Typisierung

Nimmt man den Umfang der Dokumente in den Blick, so sind Ehrlichkeitsbekundungen nicht sehr frequent. Damit sind sie aber salient; sie werden, ob aufrichtig oder inszeniert, ernst genommen. Vor einer Typisierung werden exemplarisch vier Belege aus Legislaturperiode 1, 14 und 19 gezeigt. Dabei soll ein Eindruck von Szenarien geboten werden, in denen die Formen und Formeln der Ehrlichkeitsbekundung vorkommen, von der Sprecherperspektive aus relevant gesetzt werden:

Formel	Rednerin / Redner (Partei), Geb.jahr	Legislaturperiode, Nr., Datum, Seite	Thema Belegstelle Typisierung
<i>ganz ehrlich</i>	[Erwin] Schoettle (SPD) *1899	1/54, 29.3.1950, 1989	Entwurf eines Gesetzes über den Bundesfinanzhof [...] Dazu, meine Damen und Herren, ist folgendes zu sagen. Jede Zeit hat ihre eigenen Gesetze und ihre eigenen Bedingungen, und ich gestehe ganz offen , daß ich, rückschauend, wünschte, die Sozialdemokratie vor 1933 hätte etwas mehr von dem militanten Geist gehabt, den wir Sozialdemokraten des Jahres 1950 zu entwickeln hoffen. (Beifall) Gerade weil jede Zeit ihre eigenen Bedingungen und Methoden hat, sage ich Ihnen ganz ehrlich : Rechnen Sie nicht damit, daß [...] (EINWURF) nämlich daß sie bereit wäre, [...]
	Rückbezug / Sachbezug – dir. Anrede / Pers.bezug – Form / Formel – Rückbezug / Sachbezug (Irrealis) / Pers.bezug – Begründung – Form / Formel – Empfehlung / Kommentar – dir. Anrede / Pers.bezug		

Formel	Rednerin / Redner (Partei), Geb.jahr	Legislaturperiode, Nr., Datum, Seite	Thema Belegstelle Typisierung
<i>ganz ehrlich</i>	Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) *1951	14/140, 7.12.2000, 13701	Gegen die Todesstrafe in den USA – Keine Hinrichtung von Mumia Abu-Jamal [...] Nach den Beratungen über die Ergebnisse der Anhörung zu Fragen der nicht staatlichen Verfolgung, die wir im Menschenrechtsausschuss durchgeführt haben, hätte ich mir angesichts der breiten Übereinstimmung unter den Ausschussmitgliedern gewünscht – das sage ich ganz ehrlich –, dass wir uns dort mit der Einbringung eines gemeinsamen Antrags „Flüchtlingsschutz als Menschenrechtsschutz“ befasst hätten. [...]
Rückbezug / Sachbezug / Pers.bezug – Wunsch – Form / Formel			
	Dr. Angela Merkel (CDU/CSU) *1954	14/149, 8.2.2001, 14525	Verbraucher vor BSE schützen – Landwirten helfen Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, (EINWURF) aber ich sage Ihnen ganz ehrlich : Ich gehöre zu den Menschen [...], die sowohl den Aussagen der alten als auch der neuen Bundesregierung geglaubt und darauf vertraut haben, dass Deutschland BSE-frei ist. Ich habe das als Politikerin und als Verbraucherin getan. Deshalb war für mich [...]. Ich sage deshalb auch: Wenn wir als Politiker in der Vergangenheit Fehler gemacht haben und Dinge, die wir vielleicht hätten tun müssen, nicht getan haben, dann sollten wir – ich spreche dabei für meine Partei und richte mich an die Bundesregierung – wenigstens heute das Richtige tun und den ersten BSE-Fall als die letzte Warnung an uns wahrnehmen. [...] wenn wir ehrlich sind [...]
Begrüßung – Kommentar / dir. Anrede / Pers.bezug – Form / Formel – Kommentar / Ich-Bezug (öffentl. / privat; Inszenierung) / Sachbezug – Rückbezug / Sachbezug / Pers.bezug – Thematisierung Rollen / Pers.bezug – Appell – Kommentar / Sachbezug – Form / Formel			
	Falko Mohrs (SPD) *1984	19/81, 15.2.2019, 9478	Künstliche Intelligenz [...] Und ganz ehrlich , lieber Mario Brandenburger, da hilft es auch nichts, wenn du die ewige Schallplatte der FDP auflegst [...]
Rückbezug / Sachbezug – Form / Formel – dir. Anrede / Pers.bezug – Bewertung – Argument			

Tab. 2. Beispiele für *ehrlich gesagt* und Verwandtes mit Klassifizierung der Redeteile

Ganz *ehrlich* wie auch *ehrlich gesagt*, *ehrlicherweise sagen* usw. kann in zwei Konstellationen vorkommen und damit Szenarien folgender Diskurseinheiten entfalten bzw. vorbestimmen: ‚Ich gebe ganz ehrlich zu‘ und ‚Ich sage ganz ehrlich (meine Meinung / die Meinung meiner Fraktion)‘. Im ersten Fall geht es um einen Selbstbezug – jemand gesteht eine Schuld, ein Versäumnis u. ä. ein – im zweiten Fall um die Bewertung einer Sachlage, des Verhaltens einer/eines anderen u. ä. Während die satzförmigen Äußerungen wie *Ich sage es ganz ehrlich* und Einheiten wie *ehrlicherweise sagen* in beiden Bedeutungen vorkommen und mehr oder weniger austauschbar erscheinen, auch gegen eine feste Wendung, wird die Formel insbesondere im zweiten Sinn gebraucht. Varianten der satzförmigen Ehrlichkeitsbekundungen sind z. B. *Ich spreche das ganz ehrlich aus* und *Reden wir einmal ganz ehrlich*. Für die frühen Protokolle fällt auf, dass die Wortfamilie *ehrlich* weniger gebraucht wird. Das mag zuerst einmal überraschen, erklärt sich aber dadurch, dass an Stellen, wo heute wohl *ehrlich gesagt* und Verwandtes verwendet würde, *aufrichtig*, also z. B. *aufrichtig gesprochen* oder *gesagt*, gebraucht wird.

Unterschiede lassen sich in Bezug auf:

- geübte – weniger geübte Rednerinnen und Redner,
- die Legislaturperiode (Sprach(gebrauchs)wandel),
- die Position des Redebeitrags zu einem Thema: Erste/r, ..., Letzte/r

und

- die Moderation

ausmachen. Zudem ist die Verwendung und damit auch die Frequenz von *ehrlich gesagt* und Verwandtem, insbesondere als Formel, themenabhängig. Um die vorhin genannten Beispiele aufzugreifen:

- Entwurf eines Gesetzes über den Bundesfinanzhof,
- Gegen die Todesstrafe in den USA – Keine Hinrichtung von Mumia Abu-Jamal,
- Verbraucher vor BSE schützen – Landwirten helfen,
- Künstliche Intelligenz.

Die Themen haben stets eine gewisse Brisanz und die Rednerinnen und Redner fühlen sich dazu veranlasst, ihre Äußerung durch eine oder sogar mehrere Ehrlichkeitsbekundung zu akzentuieren. Unterstrichen wird diese Beobachtung dadurch, dass die Passagen, in denen *ehrlich gesagt* und Verwandtes vorkommen, öfter durch Einwürfe oder Beifall unterbrochen werden, aber auch, dass eine Redezeit von 60 Minuten angesetzt ist, deren Einhaltung von der Präsidentin / dem Präsidenten nicht selten angemahnt wird.

Ehrlichkeitsbekundungen als Form oder Formel erscheinen zumeist als Diskurseinheiten komplexerer Äußerungen. Obligatorisch sind daneben Rückbezug, der normalerweise mit Sach- und Personenbezug verbunden ist sowie ein Kommentar oder ein Argument.

Alternativ zum Sach- und Personenbezug ist ein Sach- oder Personenbezug. Der Kommentar oder das Argument ist öfter von einer direkten Anrede begleitet, Alternativen sind Bewertungen oder Wünsche. Einzelne Einheiten können öfter vorkommen, sodass sich Strukturen wiederholen. Dabei sind mehrere Aufrichtigkeits- bzw. Ehrlichkeitsbekundungen wie im Beitrag von Angela Merkel eher die Ausnahme. Es fällt auf, dass mehrere solcher Bekundungen in einem Beitrag eher von geübten Rednerinnen und Rednern gebraucht werden. Sie setzen sie ganz bewusst als rhetorisches Mittel ein, während die ungeübteren Rednerinnen und Redner sie eher en passant gebrauchen.

5. Grammatik und Semantik

Die Form oder Formel erscheint nie an erster Stelle des Redebeitrags, wohl dadurch bedingt, dass die Rednerinnen und Redner nie direkt auf eine Äußerung reagieren, sondern formal dazu angehalten sind, ihre Ansprache mit einer Begrüßung einzuleiten. Angela Merkel fällt auf, da sie die Ehrlichkeitsbekundung gleich nach der Begrüßung verwendet. Auf dieses Beispiel soll näher eingegangen werden, um aufzuzeigen, wie rhetorisch geschickt die Ehrlichkeitsbekundungen – in diesem Fall sind es zwei – in die durchdachte Äußerung eingebunden sind: Tagesordnungspunkt ist „Verbraucher vor BSE schützen – Landwirten helfen“. Im Gegensatz zu anderen Rednerinnen und Rednern wird Merkel vor ihrem Redebeitrag mit fraktionsübergreifendem Beifall begrüßt, was einerseits ihr Ansehen unterstreicht, andererseits hohe Erwartungen an ihren Beitrag weckt – die sie auch erfüllt: „Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, (EINWURF) **aber ich sage Ihnen ganz ehrlich:** Ich gehöre zu den Menschen [...], die sowohl den Aussagen der alten als auch der neuen Bundesregierung geglaubt und darauf vertraut haben, dass Deutschland BSE-frei ist. Ich habe das als Politikerin und als Verbraucherin getan. Deshalb war für mich [...]. Ich sage deshalb auch: Wenn wir als Politiker in der Vergangenheit Fehler gemacht haben und Dinge, die wir vielleicht hätten tun müssen, nicht getan haben, dann sollten wir – ich spreche dabei für meine Partei und richte mich an die Bundesregierung – wenigstens heute das Richtige tun und den ersten BSE-Fall als die letzte Warnung an uns wahrnehmen. [...] **wenn wir ehrlich sind** [...]“. Auf die Begrüßung folgt eine persönliche Anrede an die Zuhörenden: „Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht“, was einen Zuhörer zu einem Einwurf bewegt, dann kommt die Form – nicht die Formel. Es geht nicht nur um *ehrlich gesagt*, sondern um *ganz ehrlich gesagt*, und dieses *ganz ehrlich gesagt* ist von einer sehr persönlichen Folgesequenz begleitet: „Ich gehöre zu den Menschen [...]“. Ob inszeniert

oder nicht: Die Zuhörenden sind geneigt, ihr Glauben zu schenken, scheint doch hier einer der wenigen Momente vorzuliegen, wo die als in Bezug auf ihre Person als verhalten geltende Politikerin etwas Persönliches preiszugeben scheint⁸. Dieses Persönliche unterstreicht Merkel, indem sie sich als Verbraucherin und Politikerin, als private und als öffentliche Person, inszeniert. Sie begründet, sie räumt Fehler ein, die sie aber nicht allein sich zuschreibt, sondern den Politikerinnen und Politikern im Allgemeinen, sie betont, dass sie als Parteimitglied zur Bundesregierung spricht, womit sie sich noch einmal positioniert. Es folgt eine weitere Ehrlichkeitsbekundung.

Allgemein ist also zu sagen, dass Ehrlichkeitsbekundungen formal nach ihrer Position unterschieden werden: Eher am Anfang der Äußerung bereiten sie auf das Folgende vor, in der Mitte fungieren sie als weiterweisender Kommentar, wie die Äußerung zu interpretieren ist, während sie am Ende das Vorangegangene abschließen und kommentieren. Je später die Rednerin oder der Redner an der Reihe ist, desto früher kann die Ehrlichkeitsbekundung verwendet werden. Ihr voraus geht dann häufig schon ein Kommentar zu einem oder mehreren vorausgehenden Rednerinnen und Rednern, während normalerweise zuerst ein verbalisierter Rückbezug erfolgt. Ehrlichkeitsbekundungen sind in Passagen eingebettet, die aus mindestens drei Einheiten bestehen, und zwar in folgender Anordnung:

1. Rückbezug / Sachbezug / Pers.bezug – 2. Wunsch – 3. **Form** / Formel

Dabei sind drei Einheiten eher selten; typisch sind fünf bis sieben:

1. Rückbezug – 2. **Form** / Formel – 3. Kommentar / dir. Anrede / Pers.bezug – 4. Bewertung / Sachbezug / Pers.bezug

1. Rückbezug – 2. Kommentar / Fremdbezug / Ich-Bezug – 3. **Form** / Formel – 4. Kommentar (Irrealis) / Sachbezug / Ich-Bezug

1. Argument – 2. Rückbezug / Sachbezug – 3. Bewertung – 4. **Form** / Formel

1. Bewertung – 2. Rückbezug / Sachbezug / Argument – 3. **Form** / **Formel** – 4. dir. Anrede / Pers.bezug – 5. Bewertung

1. Rückbezug / Sachbezug – 2. **Form** / **Formel** – 3. dir. Anrede / Pers.bezug – 4. Bewertung – 5. Argument

1. Rückbezug – 2. Kommentar / Sachbezug – 3. Bewertung – 4. Kommentar / Ich-Bezug – 5. **Form** / Formel – 6. Kommentar / Bewertung / Sachbezug

1. Bewertung / dir. Anrede / Sachbezug – 2. Kommentar – 3. Bewertung / Ich-Bezug – 4. **Form** / Formel – 5. dir. Anrede / inszenierter Versprecher – 6. Vergleich / Bewertung / Ich-Bezug

⁸ Vgl. dazu den Beitrag von Lisa Glaremin im Band 17 der „Linguistischen Treffen in Wrocław“.

1. Vorausschau – 2. Rückbezug / Sachbezug / Pers.bezug – 3. Form / **Formel** – 4. Bewertung – 5. Argument – 6. dir. Anrede / Pers.bezug

1. Bewertung – 2. Kommentar – 3. dir. Anrede / Pers.bezug – 4. Bewertung / Ich-Bezug – 5. Form / **Formel** – 6. dir. Anrede / Pers.bezug – 7. Kommentar / Bewertung

1. dir. Anrede / Pers.bezug – 2. Rückbezug / Sachbezug – 3. Pers.bezug – 4. Form / **Formel** – 5. dir. Anrede / Pers.bezug – 6. Bewertung – 7. Argument

1. Rückbezug / Sachbezug – 2. dir. Anrede / Pers.bezug – 3. **Form** / Formel – 4. Rückbezug / Sachbezug (Irrealis) / Pers.bezug – 5. Begründung – 6. **Form** / Formel – 7. Empfehlung / Kommentar – 8. dir. Anrede / Pers.bezug

1. Begrüßung – 2. Kommentar / dir. Anrede / Pers.bezug – 3. **Form** / Formel – 4. Kommentar / Ich-Bezug (öffentl. / privat; Inszenierung) / Sachbezug – 5. Rückbezug / Sachbezug / Pers.bezug – 6. Thematisierung Rollen / Pers.bezug – 7. Appell – 8. Kommentar / Sachbezug – 9. **Form** / Formel

Die Form bzw. Formel erscheint bevorzugt an der dritten bis fünften Stelle, wobei ein Muster in der Anordnung der einzelnen Elemente erkennbar ist. Auffällig ist zudem etwa auch, dass nicht nur die Ehrlichkeitsbekundungen musterhaft sind, sondern auch weitere Elemente wie etwa die *Verba dicendi*, die verwendet werden.

Historisch betrachtet ist *ehrlich* ein Lexem, das *aufrechtig* abgelöst hat, und zwar genau um die Zeit, die als eine Umbruchphase angesehen werden kann: Nach 300 Jahren ist damit – wie bei anderen lexikalisch-grammatischen Phänomenen auch – um 1950 der Übergang vom Neuhochdeutschen zur Gegenwartssprache zu erkennen.

6. Von *aufrechtig* zu *ehrlich*

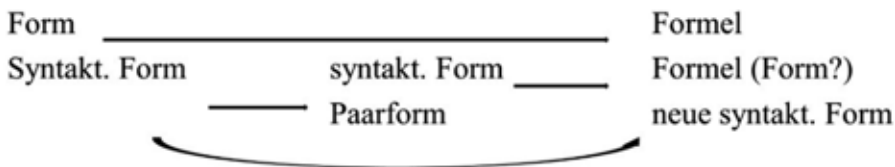
Eine grobe Sichtung der Belege nach Legislaturperioden lässt die Annahme zu, dass um die Mitte des 20. Jahrhunderts, also nach der bedingungslosen Kapitulation am Ende des Zweiten Weltkriegs und der Einrichtung eines westdeutschen Staates mit einem (vorläufigen) Grundgesetz und einem Volkstag, später Bundestag, auch eine sprachliche Erneuerung stattfindet, die sich unter anderem darin zeigt, dass *Aufrichtigkeitsbekundungen*, die für das 18. Jahrhundert maßgeblich waren – die Tradition zeigt sich noch im Begriff *Aufrichtigkeitsbekundung* – und auch in Regelwerken empfohlen wurde, durch *Ehrlichkeitsbekundungen* abgelöst werden.

Während die frühen Legislaturperioden noch vergleichsweise häufig Wortformen aus der Wortfamilie *richtig* (*aufrechtig*, *Aufrichtigkeit* usw.) enthalten und nur wenige aus der Wortfamilie *Ehre* (*Ehrlich*, *Ehrlichkeit* usw.), ändert sich dieses Verhältnis allmählich. Gleichzeitig entsteht eine gewisse Vorliebe für Paarformeln mit beiden Elementen, also *ehrlich und aufrechtig* usw. *Ehrlich* tritt in satzförmigen Äußerungen an die Stelle von *aufrechtig*, schließlich werden diese formelartig gebraucht. Die Be-

lege im „Deutschen Textarchiv (DTA)“ bestätigen den vorliegenden Befund: Es gibt nur vergleichsweise wenige Belege und zwar als Form wie als Formel. Insbesondere im 18. Jahrhundert wird *aufrichtig sprechen / sagen* gebraucht, später wird *aufrichtig* von *ehrlich* abgelöst. In der Gegenwart zeigt sich dann eine Reduktion auf die beiden wesentlichen Elemente, das Adjektiv *ehrlich* und das Adverbialattribut *ganz*, um die Argumentation zu markieren auch in Verbindung mit einer adversativen Konjunktion:

Formel	Rednerin / Redner (Partei), Geb.jahr	Legislaturperiode, Nr., Datum, Seite	Thema Belegstelle Typisierung
<i>aufrichtig gestanden</i>	Dr. [Hans-Joachim] von Merkatz (DP, CDU) *1905	1/17, 15.11.1949, 422	Aussprache über die Erklärung der Bundesregierung. [...] Von dem Führer der Opposition ist ferner vorgebracht worden, daß [...]. Ich muß — auch nach der Ansicht meiner Fraktion — aufrichtig gestehen , daß [...]. Man gehe doch einmal durch unsere Städte und zu den Menschen, für die Sie, Herr Dr. Schumacher, so eingetreten sind. Wenn man diese Tatsachen und die Mühe sieht, [...], dann wird man, glaube ich, den Versuch, eine Außenpolitik nach irgendwelchen Planungen und Ideen zu führen, als reichlich unbescheiden bezeichnen müssen. Das geht so gar nicht. [...]
Rückbezug / Sachbezug / Pers.bezug – Form / Formel / Ich-Bezug / Pers.bezug (Fraktion) – dir. Anrede / Pers.bezug – Bewertung / Kommentar			

Tab. 3. Beispiel für *aufrichtig gestanden* mit Klassifizierung der Redeteile



Grafik 1. Von *aufrichtig* zu *ehrlich*

7. Schlussfolgerungen

Emotionen werden – wohl nicht nur im Bundestag – eher selten verbal geäußert. In frühen Protokollen sind gelegentlich Interjektionen wie „Aha!“ (so PP 1/103, 16.11.1950, 3759) protokolliert, aber auch das ist wie die hier näher in den Blick genommenen Formen und Formeln kein Ausdruck von Emotion, sondern es sind

je sprachliche Einheiten, die Emotionen evozieren. Die Bundestagsprotokolle eignen sich auch retrospektiv sehr gut für die Untersuchung von *ehrlich gesagt* und Verwandtem: Das Korpus ist groß und damit aussagekräftig auch für weniger frequente musterhafte Strukturen. Die Befunde lassen sich durch die Belege des „Deutschen Textarchivs (DTA)“ stützen.

Im Ergebnis ist festzuhalten: Der Gebrauch der Formen und Formeln ist gerade bei geübteren Rednerinnen und Rednern ein ganz bewusster. Je eloquenter die bzw. der Sprechende ist, desto mehr dienen sie dazu, Argumente hervorzuheben und zu stützen, desto mehr spielen sie mit den Zuhörerinnen und Zuhörern und desto mehr geht es um Kommentare, Argumente und Bewertungen mit Sachbezug. Ich – und Personenbezüge werden geschickt damit kombiniert, die Ehrlichkeitsbekundungen sind gelungene Inszenierungen. Gerade in jüngerer Zeit erscheinen vermehrt die reduzierten Formeln anstelle der syntaktischen Formen, die die Textstruktur variabler formulierbar machen. Damit einher geht ein (*ganz*) *ehrlich gesagt*, das persönlicher und weniger bzw. nur auf die Sache gerichtet ist. Im Vergleich früher mit späteren Bundestagsprotokollen zeigt sich eine Ablösung von *aufrichtig* durch *ehrlich*, sodass Aufrichtigkeitsbekundungen vielleicht in naher Zukunft eher als Ehrlichkeitsbekundungen klassifiziert werden könnten – seien sie nun inszeniert oder nicht. Während sie im privaten Gespräche auch ehrlich gemeint sind (vgl. das Miterhöhungsbeispiel bei Fiehler 1990), dienen sie im politischen Diskurs – nicht nur in den Bundestagsdebatten zumeist als ein rhetorisches Mittel, um politische Ziele zu erreichen.

Literaturverzeichnis

Quellen

- Deutsches Textarchiv (DTA)*. <http://www.deutschestextarchiv.de/>. Web. 15.12.2019.
Drucksachen und Plenarprotokolle des Bundestages – ab 1949. <https://pdok.bundestag.de/>. Web. 15.12.2019.

Sekundärliteratur

- FILATKINA, Natalia und Monika HANAUSKA. „Wissensstrukturierung und Wissensvermittlung durch Routineformeln: Am Beispiel ausgewählter althochdeutscher Texte“. *Yearbook of Phraseology* (2011): 45–71. Print.
- FELDER, Ekkehard. *Semantische Kämpfe. Macht und Sprache in den Wissenschaften*. Berlin, New York: De Gruyter. 2008. Print.
- FIEHLER, Reinhard. *Kommunikation und Emotion. Theoretische und empirische Untersuchungen zur Rolle von Emotionen in der verbalen Interaktion*. Berlin, New York: De Gruyter, 1990. Print.
- FOUCAULT, Michel. *Die Ordnung des Diskurses. Aus dem Franz. v. Walter Seitter. Mit einem Essay v. Ralf Konersmann*. Frankfurt a. M.: Fischer, [1972] 1997. Print.

- LÜGER, Heinz-Helmut. „Pragmatische Phraseme: Routineformeln“. *Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung / An International Handbook of Contemporary Research. Teilbd. 1.* Hrsg. Harald Burger, Dimitrij Dobrovolskij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin, New York: De Gruyter, 2007, 444–459. Print.
- SCHUSTER, Britt-Marie. „Ich muss / will Ihnen / Dir aufrichtig gestehen, dass – Aufrichtigkeitseffekte und ihre sprachliche Dynamik“. *Aufrichtigkeitseffekte. Signale, soziale Interaktionen und Medien im Zeitalter der Aufklärung.* Hrsg. Simone Bunke und Katerina Mihaylova. Freiburg, Berlin, Wien: Rombach Druck- und Verlagshaus, 2016, 23–39. Print.
- SEARLE, John. *The Construction of Social Reality.* New York: Free Press, 1995 / 1997. Print. [dt. *Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Zur Ontologie sozialer Tatsachen.* Reinbek: Rowohlt 1997.]
- SCHWARZ-FRIESEL, Monika. *Sprache und Emotion.* Tübingen, Basel: UTB, 2013. Print.

Anhang

Formel	Rednerin / Redner (Partei), Geb.jahr	Legislaturperiode, Nr., Datum, Seite	Thema Belegstelle Typisierung
<i>ganz ehrlich</i>	[Franz] Etzel (CDU) *1902	1/32, 27.1.1950, 992	Entwurf eines Gesetzes gegen den Mißbrauch wirtschaftlicher Macht [...] Die Bundesregierung hat [...] sehr bald, [...], diese Aufgabe in Angriff genommen, und Herr Professor Erhard [BWM] hat soeben bereits dem Herrn Sprecher der Sozialdemokratie nachgewiesen, daß er von dem vorhandenen Entwurf ganze Teile hier vorgelesen hat. Ich muß ganz ehrlich sagen , Herr Professor Nölting [Antragsteller], daß ich Sie in diesem Punkt Ihrer Ausführungen heute nicht verstanden habe, wenn Sie gesagt haben, dieser ganze Entwurf sei in ein mysteriöses Dunkel gehüllt. Ich habe noch gestern mit Ihnen über diese Dinge gesprochen, [...] aber Sie wissen doch, daß [...]. Sie wissen ganz genau, daß [...], und Sie wissen ganz genau, daß [...]
Rückbezug – Form / Formel – Kommentar / dir. Anrede / Pers.bezug – Bewertung / Sachbezug / Pers.bezug			

Formel	Rednerin / Redner (Partei), Geb.jahr	Legislaturperiode, Nr., Datum, Seite	Thema Belegstelle Typisierung
	[Erwin] Schoettle (SPD) *1899	1/54, 29.3.1950, 1989	Entwurf eines Gesetzes über den Bundesfinanzhof [...] Dazu, meine Damen und Herren, ist folgendes zu sagen. Jede Zeit hat ihre eigenen Gesetze und ihre eigenen Bedingungen, und ich gestehe ganz offen , daß ich, rückschauend, wünschte, die Sozialdemokratie vor 1933 hätte etwas mehr von dem militanten Geist gehabt, den wir Sozialdemokraten des Jahres 1950 zu entwickeln hoffen. (Beifall) Gerade weil jede Zeit ihre eigenen Bedingungen und Methoden hat, sage ich Ihnen ganz ehrlich : Rechnen Sie nicht damit, daß [...] (EINWURF) nämlich daß sie bereit wäre, [...]
Rückbezug / Sachbezug – dir. Anrede / Pers.bezug – Form / Formel – Rückbezug / Sachbezug (Irrealis) / Pers.bezug – Begründung – Form / Formel – Empfehlung / Kommentar – dir. Anrede / Pers.bezug			
	Dr. [Carlo] Schmid (SPD) *1896	1/136, 19.4.1951, 5328	Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung einer Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung [...] Den Reichsdeputationshauptschluß von 1803 in allen Ehren, — irgendwann scheint in Deutschland immer eine Besatzungsmacht eingreifen zu müssen, wenn es notwendig ist, etwas in Ordnung zu bringen! (EINWURF) Den einen ist eben der Eingriff von 1803 sympathischer als später erfolgte Eingriffe. Mir sind beide nicht sympathisch. Ich sage Ihnen ganz ehrlich : mir wäre es lieber gewesen, wenn 1803 ein echter Staat mit dem Gebiet des Schwäbischen Kreises erstanden wäre. [...]
Rückbezug – Kommentar / Fremdbezug / Ich-Bezug – Form / Formel – Kommentar (Irrealis) / Sachbezug / Ich-Bezug			
<i>ganz ehrlich</i>	Dr.-Ing. Paul Krüger (CDU / CSU) *1950	14/53, 9.9.1999, 4548	Aufbau Ost muß weitergehen [...] Ich erinnere nur an [...] (EINWURF) Zudem wird bei der Städtebauförderung und in vielen anderen Bereichen gekürzt. Was mich besonders betroffen gemacht hat, ist – das muß ich Ihnen ganz ehrlich sagen – die Tatsache, daß [...]

Formel	Rednerin / Redner (Partei), Geb.jahr	Legislaturperiode, Nr., Datum, Seite	Thema Belegstelle Typisierung
Rückbezug – Kommentar / Sachbezug – Bewertung – Kommentar / Ich-Bezug – Form / Formel – Kommentar / Bewertung / Sachbezug			
<i>ganz ehrlich</i>	Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) *1951	14/140, 7.12.2000, 13701	Gegen die Todesstrafe in den USA – Keine Hinrichtung von Mumia Abu-Jamal [...] Nach den Beratungen über die Ergebnisse der Anhörung zu Fragen der nicht staatlichen Verfolgung, die wir im Menschenrechtsausschuss durchgeführt haben, hätte ich mir angesichts der breiten Übereinstimmung unter den Ausschussmitgliedern gewünscht – das sage ich ganz ehrlich –, dass wir uns dort mit der Einbringung eines gemeinsamen Antrags „Flüchtlingsschutz als Menschenrechtsschutz“ befasst hätten. [...]
Rückbezug / Sachbezug / Pers.bezug – Wunsch – Form / Formel			
	Dr. Angela Merkel (CDU / CSU) *1954	14/149, 8.2.2001, 14525	Verbraucher vor BSE schützen – Landwirten helfen Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, (EINWURF) aber ich sage Ihnen ganz ehrlich : Ich gehöre zu den Menschen [...], die sowohl den Aussagen der alten als auch der neuen Bundesregierung geglaubt und darauf vertraut haben, dass Deutschland BSE-frei ist. Ich habe das als Politikerin und als Verbraucherin getan. Deshalb war für mich [...]. Ich sage deshalb auch: Wenn wir als Politiker in der Vergangenheit Fehler gemacht haben und Dinge, die wir vielleicht hätten tun müssen, nicht getan haben, dann sollten wir – ich spreche dabei für meine Partei und richte mich an die Bundesregierung – wenigstens heute das Richtige tun und den ersten BSE-Fall als die letzte Warnung an uns wahrnehmen. [...] wenn wir ehrlich sind [...]
Begrüßung – Kommentar / dir. Anrede / Pers.bezug – Form / Formel – Kommentar / Ich-Bezug (öffentl. / privat; Inszenierung) / Sachbezug – Rückbezug / Sachbezug / Pers.bezug – Thematisierung Rollen / Pers.bezug – Appell – Kommentar / Sachbezug – Form / Formel			

Formel	Rednerin / Redner (Partei), Geb.jahr	Legislaturperiode, Nr., Datum, Seite	Thema Belegstelle Typisierung
<i>ganz ehrlich</i>	Dr. Reinhard Loske (B90 / Grüne) *1959	14/205, 29.11.2001, 4821	Einzelplan 30 Bundesministerium für Bildung und Forschung [...] Deswegen reden Sie das BAföG nicht runter, sondern helfen Sie dabei mit, dass es wirksam wird. Ich glaube, das wäre vernünftig. (Beifall) Zu den Studiengebühren muss ich ganz ehrlich sagen : Mit Fundamentalisten – entschuldigt, liebe Genossinnen und Genossen, hätte ich fast gesagt – wie Peter Glotz kann ich nichts anfangen. Aber mit einer Position „alles für alle für immer umsonst“ kann ich auch nichts anfangen. [...]
Bewertung / dir. Anrede / Sachbezug – Kommentar – Bewertung / Ich-Bezug – Form / Formel – dir. Anrede / inszenierter Versprecher – Vergleich / Bewertung / Ich-Bezug			
<i>ganz ehrlich</i>	Dr. Katarina Barley (BMJV) *1968	19/46, 5.7.2018, 4821	Einzelplan 19 Bundesverfassungsgericht [...] Es soll ja sogar zum Schimpfwort geworden sein, ein guter Mensch zu sein (EINWURF) – Ja, dass Sie sich jetzt aufregen, das habe ich mir gedacht. Es ist der rhetorische Versuch, das Gute im Menschen negativ zu konnotieren. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, was ich dabei empfinde. Wie arm muss man innerlich sein, um das hinzukriegen. Ganz ehrlich : Sie tun mir aufrichtig leid [...]
Bewertung – Kommentar – dir. Anrede / Pers.bezug – Bewertung / Ich-Bezug – Form / Formel – dir. Anrede / Pers.bezug – Kommentar / Bewertung			
<i>ganz ehrlich</i>	Christian Kühn (B90 / Grüne) *1979	19/59, 19.10.2018, 8503	Mietenanstieg stoppen, Mieterinnen und Mieter schützen, Verdrängung verhindern [...] Es gibt ein paar kleine Fortschritte – das ist gar keine Frage [...] Aber [...] (Beifall; EINWURF) Ich sage Ihnen auch, warum das zu wenig ist. Es ist deswegen zu wenig, weil [...]. Ganz ehrlich , Frau Barley, sich hierhinzu stellen, eine Reform zu verkünden und zu sagen: „[...]“, aber in zwei Jahren ist dieses Ding abgelaufen, ist wirklich erbärmlich [...]
Bewertung – Rückbezug / Sachbezug / Argument – Form / Formel – dir. Anrede / Pers.bezug – Bewertung			

Formel	Rednerin / Redner (Partei), Geb.jahr	Legislaturperiode, Nr., Datum, Seite	Thema Belegstelle Typisierung
<i>ganz ehrlich</i>	Ingmar Jung (CDU / CSU) *1978	19/72, 14.12.2018, 8503	Gesetz zur Strafschärfung bei Rückfall [...] Für den Einzelfall gibt es natürlich die Abwägungsmöglichkeiten des Gerichtes. Wir haben eben gehört: Die AfD will das Ermessen des Gerichts einschränken. Das ist nicht meine Vorstellung von Gewaltenteilung, das sage ich Ihnen ganz ehrlich. [...]
Argument – Rückbezug / Sachbezug – Bewertung – Form / Formel			
	Falko Mohrs (SPD) *1984	19/81, 15.2.2019, 9478	Künstliche Intelligenz [...] Und ganz ehrlich , lieber Mario Brandenburger, da hilft es auch nichts, wenn du die ewige Schallplatte der FDP auflegst [...]
Rückbezug / Sachbezug – Form / Formel – dir. Anrede / Pers.bezug – Bewertung – Argument			
	Sören Bartol (SPD) *1974	19/83, 21.2.2019, 9635	Infrastrukturstrategie [...] Das war ja nur ein kleiner Spaß. (EINWURF) Ganz ehrlich , Sie müssen einfach mal das zur Kenntnis nehmen, was wir machen. Wir haben nicht ein Breitbandförderprogramm, sondern [...]
Rückbezug / Sachbezug – Form / Formel – dir. Anrede / Pers.bezug – Sachbezug – Argument			
	Falko Mohrs (SPD) *1984	19/86, 14.3.2019, 10069	Faire digitale Märkte [...] Herr Komning, zu Ihnen kann ich nur sagen: Das Einzige, was Sie hier eigentlich noch hätten fordern können, wäre das deutsche iPhone gewesen, mit dem Sie gerne telefonieren würden. Ich weiß gar nicht, mit welchem deutschen Telefon Sie unterwegs sind; aber ganz ehrlich : Diese Schallplatte könnten Sie auch mal austauschen. [...]
dir. Anrede / Pers.bezug – Rückbezug / Sachbezug – Pers.bezug – Form / Formel – dir. Anrede / Pers.bezug – Bewertung – Argument			

Formel	Rednerin / Redner (Partei), Geb.jahr	Legislaturperiode, Nr., Datum, Seite	Thema Belegstelle Typisierung
	Claudia Müller (B90 / Grüne) *1981	19/87, 15.3.2019, 10327	Bundesbehörden in die neuen Länder verlagern [...] Ich will, weil mir nicht mehr viel Redezeit bleibt, noch zwei Worte zu dem vorliegenden Antrag der AfD sagen. Sie fordern – ich zitiere–, „bestehende Bundesbehörden in die neuen Länder [...] zu verlagern“. Also, im Prinzip fordern Sie eine Umsied- lung aller Institutionen. Ganz ehrlich: Das ist in jeder Hinsicht kompletter Unsinn; denn damit sorgen Sie (Dr. Anton Friesen [AfD]: Föderalismus- kommission!)–Sie fordern das für bestehende Bundesbehörden – für zusätzliche Zwietracht zwischen den Regionen [...].
Vorausschau – Rückbezug / Sachbezug / Pers.bezug – Form / Formel – Bewer- tung – Argument – dir. Anrede / Pers.bezug			

ZITIERNACHWEIS:

WICH-REIF, Claudia. „Ehrlich gesagt‘ und Verwandtes – Emotionen und Routineformeln“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 16, 2019 (II): 191–210. <https://doi.org/10.23817/lingtreff.16-14>.